

OFFENE KINDER- UND
JUGENDARBEIT

SCHULSOZIALARBEIT

QUARTIERARBEIT

FRÜHE KINDHEIT

KULTURFÖRDERUNG

GEBÄUDE-
BEWIRTSCHAFTUNG
UND SPORT

Gemeinde pratteln



IM ALLTAG DA

**Einblicke in die Angebote der Abteilung
Bildung, Freizeit und Kultur**

JAHRESBERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

- Editorial
- Kinderfreundliche Gemeinde
- Gebäudebewirtschaftung und Sport
- Fachstelle Frühe Kindheit
- Schulsozialarbeit Primarstufe
- Offene Jugendarbeit
- Robinsonspielplatz
- Quartierarbeit
- Kulturförderung

Impressum

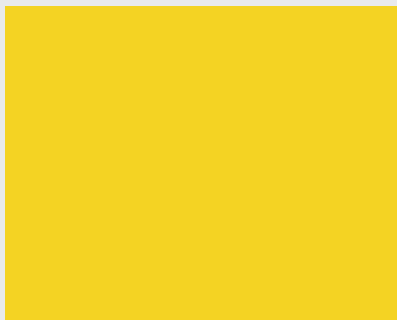
Gemeinde Pratteln, Schlossstrasse
34, 4133 Pratteln, www.pratteln.ch

Redaktion: Andrea Sulzer
Layout: Sandra Meier



LIEBE LESERIN

LIEBER LESER



«Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern!»

Anne Frank



Ein gutes Zusammenleben im Quartier, in der Gemeinde funktioniert wie ein Motor und bringt tragende nachbarschaftliche Kontakte in Gang: Denn, kennt man sich im Quartier, dann hilft man sich aus, schaut zur Katze, die Kinder lernen zusammen und es kommt vor, dass Junge Alten und Alte Jungen helfen. Ein gutes Zusammenleben ist darum ein wertvolles soziales Kapital eines Ortes. Und dieses Kapital kann gepflegt und entwickelt werden. Dafür setzt sich die Abteilung Bildung, Freizeit und Kultur mit ihren vielfältigen Angeboten ein.

In diesem Jahresbericht erhalten Sie einen Einblick in unseren Alltag. Wir sind tagtäglich in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Menschen im Quartier, Fachpersonen, Kulturschaffenden und Personen, die etwas veranstalten möchten und deshalb Räume suchen.

Wir unterstützen sie in ihren Anliegen und stärken sie in der Bewältigung ihrer Herausforderungen.

Sie lesen auch, wie die Abteilung die Dynamik des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes genutzt hat, um Fragen rund um Identität und Tradition zu beleuchten – ein wichtiges Thema in unserer multikulturellen Gemeinde.

Wir freuen uns, für euch da zu sein und mit euch zusammen die Welt, unsere Prattler Welt, zu gestalten und sie noch lebenswerter zu machen. Das ist nur möglich in einer guten Zusammenarbeit mit Politik, Schule, Vereinen und engagierten Einzelpersonen. Herzlichen Dank Ihnen allen dafür!

Nun wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre und grüssen herzlich

Roger Schneider, Gemeinderat
Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin
Bildung, Freizeit und Kultur



FOLGT UNS!

Wir sind auch auf den sozialen Medien.



KINDER-

FREUNDLICHE GEMEINDE

Vor 25 Jahren hat die Schweiz die UN-Konvention über die Rechte der Kinder ratifiziert. Damit wurden die Menschenrechte auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet. Schutz, Förderung und Beteiligung gehören zu den Grundprinzipien der 54 Artikel der Konvention. Mit der Zertifizierung «Kinderfreundliche Gemeinde» hat Pratteln 2021 einen Massnahmenplan aufgestellt, der sich vor allem an vier zentralen Artikeln der Konvention ausrichtet:



Art. 2: Nichtdiskriminierung

Jedes Kind hat alle diese Rechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und was sie glauben oder machen.



Art. 3: Vorrang des Kindeswohls /Kindesinteresse

Wenn Erwachsene Entscheidungen treffen, sollten sie daran denken, wie sich ihre Entscheidungen auf die Kinder auswirken. Alle Erwachsenen sollten tun, was am besten für die Kinder ist.



Art. 6: Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

Jedes Kind hat das Recht zu leben. Alle Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder überleben und sich bestmöglich entwickeln können



Art. 12: Recht auf Partizipation

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äussern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.



DER JUGENDCORNER ALS NUTZBARER ÖFFENTLICHER RAUM

Weitere Informationen zu den Kinderrechten finden Sie hier:

[Kinderrechte](#)

[Aktionsplan](#)

[«Kinderfreundliche Gemeinde»](#)



Pratteln investiert in kindgerechte und naturnahe Spielplätze mit grosszügigen Kletterlandschaften.

Die elf Massnahmen, von Kindern, Jugendlichen und Fachpersonen formuliert, umfassen Themen wie «Kinder- und jugendpolitisches Leitbild», «Mitwirkung von Kindern an der Schule und in politischen Prozessen», «Mitwirkung in der Freiraumgestaltung» sowie die Schaffung neuer konkreter Angebote wie einer Pumptrackanlage.

2022 standen die Lancierung des Jugendcorners sowie die Klärung der Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen an Planungsprozessen im Vordergrund. Mit dem Jugendcorner auf dem Areal der Zentrale steht Jugendlichen ein autonom nutzbarer öffentlicher Raum (Container) zur Verfügung. Die mobile Jugendarbeit begleitet das Projekt und steht Jugendlichen bei Bedarf unterstützend zur Seite. Der Corner wurde von Jugendlichen zu Beginn als Chillraum genutzt. Daraus entstand das Anliegen, im Container Musikvideos zu drehen.

Die mobile Jugendarbeit hat bei der Organisation des technischen Equipments geholfen und der Corner wurde mehrere Male zum selbständig genutzten Studio. Mit der Unterstützung eines professionellen Graffitikünstlers erhielt der Corner einen neuen Look.

Die Mitwirkung aller, insbesondere bei grösseren Bauprojekten wie Zentrale, Bredella und Hiag, ist der Gemeinde wichtig. Kinder und Jugendliche sollen dazu auch die Möglichkeit erhalten. Die Schulen und die Verwaltungsabteilungen Bau, Umwelt und Verkehr (BVU) sowie Bildung, Freizeit und Kultur (BFK) haben sich deshalb über die Nutzung bestehender Mitwirkungsorgane (z.B. Erlirat) für die Partizipation an Bauprojekten ausgetauscht und sind daran, die Mitwirkung zu systematisieren.

FACHSTELLE

FRÜHE KINDHEIT

WIRKEN IM WACHSENDEN NETZWERK

Was vor 10 Jahren mit viel Pioniergeist und als befristetes Pilotprojekt startete, ist heute ein etabliertes und vernetztes Angebot in Regelstrukturen: Der Fachbereich Frühe Kindheit hat sich regional, kanton- und national einen Namen geschaffen und leistet in Pratteln einen spürbaren Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit.

Pratteln ist bunt, vielfältig und hat gelernt, seine unterschiedlichen Stärken für ein friedliches Zusammenleben zu nutzen. Die Schule, einer der wichtigsten dazu notwendigen Integrationsmotoren, hat in den letzten 10 Jahren Verstärkung erhalten. Neben der integrativen Tätigkeit, dem Empowerment der Quartierarbeit und der Schulsozialarbeit auf Primarstufe setzt sich die Fachstelle Frühe Kindheit für ein gutes Aufwachsen der Kleinsten ein.

Die Investitionen in den Frühbereich und somit in die Chancengerechtigkeit zahlen sich aus. So verstehen Eltern besser, wie sie ihre Kinder auf den Schulstart vorbereiten können: Die meisten Kinder in Pratteln besuchen heute

eine Spielgruppe oder Kita und erhalten spielerische Anregungen für den Spracherwerb und das soziale Miteinander.

Dies ermöglicht ihnen einen guten Start in die Schulkarriere und bessere Bildungserfolge, welche sich später auf ihre Lebensgestaltung und die Erwirtschaftung ihres Lebensunterhalts auswirken.

Auf den Schuleintritt gut vorbereitete Kinder ermöglichen zudem ausgeglichene Klassen. Die vorhandenen Ressourcen der Schule dienen dadurch weniger dem Auffangen von Einstiegsschwierigkeiten, sondern können allen Kindern zugute kommen.

Ebenso wichtig ist das Engagement der Fachleute im Frühbereich, welche sich mit viel Idealismus für eine gute Entwicklung der Kinder in Pratteln engagieren.

Unter dem Leitsatz «no child left behind» setzt sich der Fachbereich «Frühe Kindheit» für ein gesundes Aufwachsen in Pratteln ein – damit Kinder unter anderem bessere Startchancen für ihre Schullaufbahn erhalten.



Manuela Hofbauer,
Fachbereichsleiterin
Frühe Kindheit (rechts)





In den letzten 10 Jahren haben sich Erfolgsfaktoren herauskristallisiert. Zu den Wichtigsten gehören:

Vernetzung Ob lokal, kantonal oder trinational – Vernetzung mit allen Stakeholdern ist «Gold wert». Kontaktpflege und Erfahrungsaustausche fördern den Diskurs und optimieren die Angebote im Vorschulbereich. Damit sind sie besser aufeinander abgestimmt.

Kontinuität Kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten (Kitas) und Spielgruppen sowie Sensibilisierungskampagnen tragen dazu bei, dass mehr Kinder mit besseren Startchancen in den Kindergarten eintreten. Neben den Kitas haben nun auch Spielgruppen einen Bildungsauftrag hinsichtlich alltagsintegrierter Sprachförderung.

Taten und Worte Pilotprojekte durchführen, dokumentieren, evaluieren, verbessern und in Regelstrukturen überführen – diese immer wiederkehrenden Prozesse basieren auf Ausdauer und haben

ihren Preis. Kleine Schritte führen zu Erfolgsgeschichten, die nach Aussen kommuniziert werden müssen.

Vielfältigkeit Pratteln ist bunt. Die Angebote des Frühbereichs decken die wichtigsten Bedürfnisse unterschiedlich ab. Diese Vielfältigkeit, welche oft einhergeht mit Mehrsprachigkeit, wird als Chance genutzt. Die Wichtigkeit der ersten Lebensjahre ist in der lokalen Politik anerkannt.

Es braucht ein ganzes Dorf

Um ein Kind gut aufwachsen zu lassen, braucht es ein ganzes Dorf. Durch Sensibilisierung und Kontaktpflege werden immer mehr Eltern erreicht.

Programm «schritt:weise»

Vulnerable Familien profitieren vom wissenschaftlich evaluierten Spiel- und Lernprogramm «schritt:weise» (für Kinder von 1

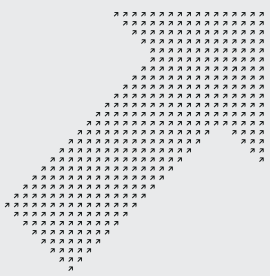
bis 3 Jahre). Pro Jahr werden rund 30 Familien begleitet.

Kindzentrierte Frühe

Förderung Rund 70% aller Kinder in Pratteln besuchen unterdessen eine Spielgruppe oder Kita und erhalten spielerische Anregungen für den Spracherwerb und das soziale Miteinander. Dies ermöglicht ihnen einen guten Start in die Schulkarriere und bessere Bildungserfolge, was sich auf ihre Lebensgestaltung und die Erwirtschaftung ihres Lebensunterhaltes auswirken.

Früh investieren Lehrpersonen bestätigen, dass ausreichend geförderte kleine Kinder besser vorbereitet in den Kindergarten eintreten und somit ausgeglichene Klassen ermöglichen. Die Schule muss sich weniger mit Einstiegsschwierigkeiten auseinandersetzen.





QUARTIERARBEIT

MITWIRKUNG RANKACKERPLÄTZLI

Das Zusammenleben in der Nachbarschaft verbessern, das eigene Wohnquartier mitgestalten und vielfältige Begegnungsorte schaffen – das fördert die Quartierarbeit Pratteln. Bei der Umgestaltung des Rankackerplätzli konnte die Bevölkerung mitwirken. Quartierbewohnerin Lili Studer, seit 3.5 Jahren im Quartier wohnhaft, war mit dabei und berichtet hier von ihren Erfahrungen.



Zahlen und Statistik Quartierarbeit Pratteln



3 Fokusgebiete: Längi,
Rankacker/Gehrenacker,
Aegelmatt/Vogelmatt



Über 60 engagierte
Quartierbewohnerinnen
und -bewohner sind in
verschiedenen Angebo-
ten und Quartiergruppen
aktiv



Es gibt wöchentliche An-
gebote in den Quartieren



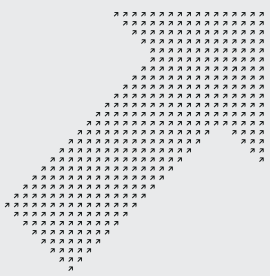
Im 2022 waren es 218
Angebote, Veranstaltun-
gen und Quartiergrup-
pentreffen, die durchge-
führt wurden



Es wurden 1029 Stun-
den Freiwilligenarbeit
geleistet



Benjamin Van Vulpen
Fachverantwortlicher
Quartierarbeit



Lili Studer, Sie haben letztes Jahr bei der Umgestaltung des Rankackerplätzlis mitgewirkt. Was haben Sie erlebt?

Die bestehenden Bäume auf dem Plätzli haben mir sehr gefallen. Ansonsten war das Plätzli lieblos und zweckbestimmt. Es wurde hauptsächlich als Autoparkplatz benutzt. Im Quartierbeizli «Onkel's Pizza» wurde dann über die Mitwirkung gesprochen.

Diese Möglichkeit wollte ich wahrnehmen und habe mich dann bei der Quartierarbeit Pratteln gemeldet. Ich habe Gespräche in der Nachbarschaft geführt, mich bei der Umfrage vor Ort beteiligt und konnte so meine Wünsche und Ideen deponieren. Für die Bepflanzungsaktion bekam ich vom Schwingfest Blumen und Kräuter, die wir für das Plätzli wiedergebrauchen konnten.

Wie zufrieden sind Sie mit der Umgestaltung?

Es ist optisch viel schöner als vorher und die Jura-Steine, auf denen man sitzen kann, machen Eindruck. Zwischenzeitlich wurde bei der Treppe ein Geländer aus Holz gebaut und die Quartierbeiz kam auch nicht zu kurz, es wurden schöne Steinumrandungen um zwei Blumenbeete gelegt. Anfangs war die Besorgnis da, dass der Kiesbelag zu reichlich aufgetragen wurde, zu wenig eingestampft. Das hat sich mittlerweile von selbst geregelt.

Sie engagieren sich nun neu in der Quartiergruppe. Wie können Sie sich dort einbringen?

Über die Quartierarbeit Pratteln wurde ich zum Treffen der Quartiergruppe eingeladen. An diesem Abend lernte ich andere aktive Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier kennen. So kam ich dazu beim Kindertreff im Quartierraum mitzuhelfen und es machte viel Spass, mit den Kids zu basteln. Weiter erfuhr ich von einem Anlass, an welchem ich mit anderen Frauen aus dem Quartier teilnahm. Im Quartier gibt es so viele verschiedene Nationen, da würde mir Zusammentreffen und ein kulinarischer Austausch über die verschiedenen Esskulturen sehr gefallen – auch ein Fondue-Abend hätte da Platz. Bei so einem neuen Angebot würde ich gerne mitmachen und mich engagieren.



SPORT

GEBÄUDE

RAUMVERMIETUNG

Wer in Pratteln Raum für eine private oder öffentliche Veranstaltung sucht, hat eine grosse Auswahl: In 14 Gebäuden und 2 Sportanlagen der Gemeinde stehen Räumlichkeiten und Flächen für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung.



Nach der pandemiebedingten Pause nahmen die Raumreservierungen im März wieder zu. Die Bevölkerung genoss es, endlich wieder ohne Auflagen Feste zu feiern und die Vereine waren glücklich, ihre Jahresanlässe mit Publikum durchzuführen.

Der Sport stand in diesem Jahr im Mittelpunkt. Die vier Grossbuchstaben ESAF dominierten das Geschehen. Deshalb musste auf die Durchführung der traditionellen Sportnacht verzichtet werden. Der Breitensport kam aber nicht zu kurz: Am 21. Mai feierte das Schwimmbad

Pratteln 60 Jahre und lud Gross und Klein zu einer Bewegungsolympiade ein. Der Gemeinderat hatte für diesen Ehrentag einen kostenlosen Eintritt offeriert. Der Andrang war gross.

Viele nutzten die Gelegenheit, um Bewegungsminuten für das «Coop Gemeinde Duell» zu sammeln, an welchem die Gemeinde zum zweiten Mal teilnahm. Die erste Schwimmbad-Olympiade bei prächtigem Wetter war ein grosser Erfolg. Beim «Coop Gemeinde Duell» hat es leider nicht wieder für einen Podestplatz gereicht – aber, wir bleiben dran!

**SCHWINGEN, SCHWINGEN UND
BEWEGUNGSMINUTEN SAMMELN**

«Coop Gemeinde Duell»:
159 Personen nahmen an
der Olympiade teil und
sammelten insgesamt
16'659 Bewegungsminuten.

Das Schulhaus Erlimatt 1
sammelte am Sporttag eben-
falls für das «Coop Gemeinde
Duell» für Pratteln fleissig Be-
wegungsminuten Ein Erinner-
ungsbild, geformt aus vielen
Primarschulkindern:



Raumreservation

In Pratteln können Sie
14 Gebäude und 2 Spor-
tanlagen mieten.



**Carmen Züllli und
Andrea Stohler, Sach-
bearbeiterinnen,
Abteilung Bildung,
Freizeit, Kultur**



Betriebskommission Sport

SCHULSOZIALARBEIT AUF PRIMARSTUFE

IM EINSATZ FÜR
EIN GUTES
MITEINANDER



«Dann dürfen wir z.B. zur Schulsozialarbeit, die uns eben bei so Streiten hilft. Sie kümmern sich auch, wenn es jemandem mal nicht so gut geht oder wenn zu Hause in der Familie nicht alles so gut läuft»

Schülerin

Schulsozialarbeit ist ein jüngerer Feld der Sozialen Arbeit. In Pratteln ist sie seit 10 Jahren auf der Primarstufe tätig und unterstützt Kinder bei ihrer Integration an der Schule und bei der Bewältigung von Herausforderungen im Schulalltag.

Die Schulsozialarbeit Primarstufe ist ein neutrales, freiwilliges und kostenloses Beratungsangebot der Gemeinde. Als Fachpersonen der Sozialarbeit stehen die Schulsozialarbeitenden unter beruflicher Schweigepflicht.

Kinder verbringen viel Zeit in der Schule: Von den 24 Tagessunden sind sie ca. ein Drittel in der Schule, inkl. Schulweg und Hausaufgaben. Neben dem Schulstoff ist das Erlernen von sozialen

Beziehungen zentral. Sie fügen sich in eine Schulklasse ein, finden Freunde aber auch Kinder, die sie nicht so mögen. Manchmal gibt es auch heftigen Streit.

Damit Konflikte rasch gelöst werden und die Klasse oder die betroffenen Kinder entlastet werden, unterstützt die Schulsozialarbeit Kinder und Lehrpersonen. Ein gutes Miteinander schafft ein stabiles Lernklima und davon profitieren alle.



v.l.n.r

Simone Hintermann
Armin Herzog (Leitung)
Alexandra Lamon
Nicole Burtscher



NEUE AUTORITÄT

ALS PRÄVENTIONSANSATZ



Wie können die Schulstrukturen gestaltet werden, damit sich Kinder gut entwickeln können? Diese Frage haben Schulleitung, Lehrpersonen und Sozialarbeitende diskutiert und sich dafür entschieden, die Schulkultur mit dem Ansatz «Neue Autorität» zu entwickeln.

Der Ansatz der neuen Autorität setzt auf «Präsenz». Der Begriff beschreibt die entscheidende Bereitschaft von Erziehenden, im Leben der ihnen anvertrauten Kindern eine zentrale Rolle zu spielen. Erziehende sollen Kinder nicht vor den Anforderungen des Lebens schützen, sondern sie in konkreten Alltagssituationen darin unterstützen, die Fähigkeiten zu lernen, um künftig ihr Leben selbstbestimmt bewältigen zu können. Nach dem Motto: «Wir sind

da und wir bleiben da, auch wenn es schwierig wird!» Der Ansatz der neuen Autorität wird von der Schule und der Schulsozialarbeit gemeinsam umgesetzt und ist Teil des Schulentwicklungsprogramms.

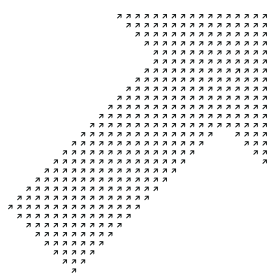
Die Schulsozialarbeit investiert zudem in die Projekte «Mein Körper gehört mir» und in die Stärkung der Selbstbehauptung. Das tut sie unter anderem mit einem ausser-schulischen Judo-Angebot.

Die Schulsozialarbeit setzt über 3/4 ihrer Ressourcen in die direkte Arbeit mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen ein. Knapp ein Viertel der Zeit wird für Weiterbildung, Supervision, Teamarbeit, Weiterentwicklung, Leitungsaufgaben und Administration aufgewendet.

Unterscheidung zwischen neuer Autorität und traditioneller Autorität

(nach Haim Omer)

	Neue Autorität «Beziehung fördern und für Schutz, Sicherheit sorgen!»	Traditionelle Autorität «Der Stärkere sein»
Beziehungsgestaltung	Präsenz	Distanz
Einflussnahme	Selbstkontrolle / -steuerung	Kontrolle und Gehorsam
Zeitverständnis	Beharrlichkeit	Unmittelbarkeit
Autoritätslegitimation	Unterstützung, Bedürfnisse	Hierarchie
Kommunikation	Transparenz	Immunisierung vor Kritik



OFFENE JUGENDARBEIT

«Unser Schatz - in Pratteln - ist die Jugend»

Unverdorben, arrogant, schön, boshaft, egoistisch, glänzend, schuldig, gefühlvoll, zerstörerisch, lebensfreudig, unsicher, authentisch, lösungsorientiert, übermütig, frech, neugierig, verspielt, Grenzen suchend, verliebt, hemmungslos, wild...

So unterschiedlich ist unsere Jugend. Wer erinnert sich daran, in der Jugend auch widersprüchlich gewesen zu sein? Wer verfällt nicht in ein starkes Gefühl beim Gedanken an die eigene Jugend? Und fühlt, wie prägend sie für das weitere Leben war? Die Jugend soll grössenwahnsinnig sein. Sie soll sich wie Kings und Queens fühlen, das innere starke Empfinden haben, alles erreichen zu können. Das treibt die Jugend an und trägt sie in die nächste Entwicklungsstufe des Erwachsenwerdens.

Die Jugend ist ein dynamischer, so wichtiger Teil unserer Gesellschaft, ein Schatz.

Das wir diesen Schatz bewahren, kommt uns jetzt und in Zukunft nur zu Gute. Unsere Gesellschaft braucht Erwachsene, die sich in ihrer Jugend stark entwickeln durften. Die sich ausprobieren können und nach der Entwicklungspsychologie von E. H. Erikson herausfinden dürfen, «Wer bin ich? Wer will ich sein?»

Einig ist sich die Fachwelt auch, dass die Jugend gute Bewältigungsmöglichkeiten, Schutzfaktoren und passende Ressourcen benötigt, um die herausfordernden Entwicklungsschritte zu meistern. Die Unterstützung von ausgebildeten Sozialpädagoginnen und -pädagogen ist dabei wertvoll. Denn auch Kings und Queens brauchen Fürsorge und Beziehung.



 Das Team des Jugendtreffpunktes mit Andrea Sulzer, Roger Schneider und Brigitte Schöpfer, Präsidentin Kommission Offene Kinder- und Jugendarbeit (mitte)





DIE THEKE DES JUGENDTREFFPUNKTES

Dadurch erleben sie eine positive Wahrnehmung. Unser Schatz, die Jugend, soll Zuversicht und Vertrauen erfahren. Auch Vertrauen darauf, dass, wenn die Grenzen überschritten sind, Konsequenzen folgen. Sichere Bindungen mit klaren Grenzen fördern das eigene Vertrauen, die Selbstkontrolle und Selbstregulation. Empathie erfolgt durch das eigene Verstanden werden und kritisches Denken durch einen starken Selbstwert. Dies wird tagtäglich in der offenen Jugendarbeit Pratteln mit professioneller sozialpädagogischer Betreuung, gefördert und reflektiert. Die Jugendarbeitenden sind somit Hüterinnen und Hüter des Schatzes und sorgen dafür, dass die Jugend ihre Kostbarkeit behalten darf.

Nach Corona konnte im Jugendtreffpunkt die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen wieder live, regelmässiger und vertiefter stattfinden. Das Team hat während der Covid-Einschränkungen die Verbindung zu den Jugendlichen online aufrechterhalten. Die Qualität des persönlichen Kontaktes konnte dadurch aber nicht erreicht werden.

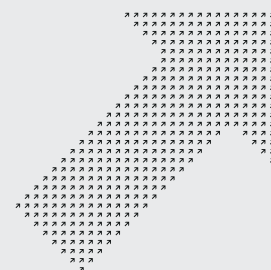
Auch die alltäglichen Auseinandersetzungen, welche im Jugendhausalltag geschehen, um Sozialkompetenzen zu erlernen, brauchen die Gemeinschaft.

Um das Potential unseres glänzenden Schatzes zeigen zu können, wurde der Jugend im ESAF Eventdorf ein Abend gegeben. Am «YouthCultureDay» präsentierten sie ihr Können und begeisterten mit Musikperformances das Publikum.

Schaffen wir weiterhin unserer Jugend eine Umgebung, in welcher sie sich entwickeln, sich verstanden, gehört und selbstwirksam erleben kann. Dafür setzt sich die offene Jugendarbeit tagtäglich ein.

Kleiner wissenschaftlicher Exkurs

Entwicklungspsychologen wie Erik H. Erikson oder Jean Piaget versuchen die Komplexität jugendlicher Entwicklung anhand von Stufen oder Phasen darzustellen und so die Herausforderungen, die sich den Jugendlichen stellen, zu benennen. Sowohl Piaget als auch Erikson sprechen im Zusammenhang mit der Adoleszenz von der Schwierigkeit der Entwicklung des Selbst. Es besteht eine Diffusität in der die Bestimmung der eigenen Identität und Schwierigkeiten in der Erlernung der Fähigkeit zur Selbstreflexion und zum abstrakten Denken. Weiter betont Erikson, dass diese Entwicklungsprozesse und die darin gemeisterten «Krisen» einen grossen Einfluss auf das Erwachsenenalter haben.



ROBINSONSPIELPLATZ

EIN NINJA-PARCOURS AM

SCHWINGFEST

Das Jahr 2022 startete hoffnungsvoll: Mildere Corona-Massnahmen, gutmütige Wintertage und frohgestimmte Kinder hoben die Stimmung auf dem Robinsonspielplatz. Es war wieder möglich, eingeschlafene Angebote aufzuwecken und neue Projekte in Angriff zu nehmen.



DER NINJA-PARCOURS

Bereits zu Beginn des Jahres begannen wir mit der Planung des Kinderbewegungstages im Eventdorf. Die Kinder sollen das Schwingfest in bester Erinnerung behalten! Prattler Institutionen stellten gemeinsam ein vielfältiges Programm für den Kinderbewegungstag auf die Beine. Dabei zeigte sich, wie eine gute Vernetzung die positive Zusammenarbeit sichert: Mit vereinten Kräften half man sich gegenseitig, bis ein schillerndes Ganzes entstand.

Das Robi-Team stellte einen Ninja-Parcours auf die Beine. Ganz nach dem Vorbild der amerikanischen Serie, in der sich muskelbepackte Athletinnen und Athleten von Gerät zu Gerät hangeln, sollten kleine Ninja-Kinder einen eindrücklichen Spiel-Parcours erleben dürfen. Doch wie baut man solche riesi-

gen Klettertürme auf dem ESAF-Gelände? Woher nimmt man die Zeit dafür? Kommt Zeit, kommt Rat. Eines Tages stolpert ein Mitarbeiter über ein Video im Internet. Aus Paletten, Brettern und Stricken baute man eine abwechslungsreiche Spiellandschaft zusammen. Das war's: Anstatt Hangeln und Ch-rampfen sollte Klettern und Balancieren entstehen! Der Grundstein für den Robi-Ninja-Parcours war gelegt!

Das Jahr schritt voran, der Alltag nahm seinen Lauf: Eselreiten, Turmfangis, Hüttenbau und «Autelfahren» waren wie immer hochbeliebt. Ein paar Klassen aus der Längi waren seit dem Neubau des Schulhauses auf den Geschmack gekommen und besuchen den Robi seitdem regelmässig.



Das Team

Stéphane Speiser, Leiter
Claudia Pannier
Anne Schirmann
Sebastian Schmitt





YOUTH CULTURE DAY UND KINDERBEWEGUNGSTAG
AM ESAF

KINDERBEWEGUNGSTAG WIRD REALITÄT



Es fehlte die Zeit für grössere Arbeiten. Der Bau des Ninja-Parcours musste warten. Mit Unterstützung der Schokoladefabrik Halba, die im Rahmen des «Tag der guten Tat» mit 40 Coop-Mitarbeitenden auf den Platz kam, entstand der Ninja-Parcours noch rechtzeitig!

Die Zeit bis zum ESAF verstrich wie im Flug. Kleine Hasenbabys wurden geboren und wuchsen in Windeseile. Für die Kinder war dieses «Wunder Leben» ein grosser Höhepunkt und ist heute noch eine Riesenattraktion.

Der Kinderbewegungstag fand am 17. August statt. Die Kinder waren sehr aufgeregt. Es bildete sich am Start des Ninja-Parcours eine grosse Schlange. Viele freuten sich auf die Challenge.

Die Schweine haben, allen Angeboten der naheliegenden Campinggäste zum Trotz, das ESAF nicht am Spiess verbraucht und erfreuen weiterhin die Kinder, welche im Vergleich zum Vorjahr wieder vermehrt den Weg zum Robi finden. Die Besucherzahlen entsprechen noch nicht dem Stand vor Corona, aber eine Erholung ist spürbar. Darüber freuen sich auch die Katzen die es lieben, wenn viele Kinder da sind und sie streicheln. Myski stand Modell für das Logo des Ninja-Parcours. Stilisiert als Ninja-Katze zierte sie fast alle Elemente. Zu sehen war dies auch in den Herbstferien, als eine spezielle Ninja-Woche alle Kinder einlud, den Parcours nochmals zu nutzen.

KULTUR

BRAUCHTUM UND

VIelfALT IM FOKUS

Das Prattler Kulturleben wurde 2022 von einer Welle an Brauchtum erfasst: Als Austragungsort des prominentesten Anlasses des Schweizer Volksbrauchtums, dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF 2022), war es der Gemeinde ein Anliegen, die Themen rund um Brauchtum und Tradition wirkungsvoll für ihre vielfältige, multikulturell geprägte Gemeinde aufzubereiten. So entstand das Projekt «Tracht lacht – Brauchtum verbindet».

BOTSCHAFTER/INNEN VON TRACHT LACHT



Als Höhepunkt wurde am Vorabend des ESAF ein «Festival der Trachtentänze» gezeigt, mitten drin der «Gemeinsame Tanz der Nationen». Es haben über 30 Nationalitäten gemeinsam mit schweizerischen Trachtengruppen traditionelle Tänze auf der Bühne

gezeigt und sich gegenseitig Tanzelemente beigebracht. Die Ausstellung im Bürgerhaus «Schwingen trifft Pratteln. Perspektiven auf vereinte Körper» vertiefte die Thematik der Identitätsfindung über Sport, Bekleidung, Brauchtum und Gemeinschaft.

NÄH- UND ERZÄHLATELIER

TRACHTEN UND TRADITIONELLE KLEIDUNG AUSBESSERTERN UND DIESE SCHÖNHEIT AM GROSSEN UMZUG DES SCHWINGFESTS PRÄSENTIEREN – DAS WAR DIE IDEE DES NÄH- UND ERZÄHLATELIERS.



Projekt «Tracht lacht - Brauchtum verbindet»

Hier gibt's mehr Informationen dazu

Animeorchester

Hier zum neu gegründeten Animeorchester: animeorchester-beiderbasel.ch

Bibliothek Pratteln

Auch die Gemeindebibliothek stand 2022 im Fokus. Mit dem positiven Ergebnis der Volksabstimmung zum «Neubau Gemeindezentrum mit Bibliothek» wurde die Relevanz der Bibliothek als wichtige Bildungs- und Kulturinstitution unterstrichen. 2023 erfolgt der Wechsel vom bestehenden Träger GGG Stadtbibliotheken zum lokalen «Trägerverein Bibliothek Pratteln».

KULTURFÖRDERUNG



Das Feiern von Vielfalt und Brauchtum hat sich in verschiedenen Kulturprojekten niedergeschlagen. Die Kulturkommission bewilligte 11 Gesuche im 2022.

Die Kommission für Kulturförderung hat zwei Gesuche behandelt, die sich direkt mit dem ESAF auseinandersetzten: Die Jugendmusik reichte ein Gesuch zur Mitfinanzierung eines Kompositionsauftrags für das ESAF ein und gemeinsam mit der Bürgergemeinde, dem ESAF, der Päuli Pfirter Stiftung und dem Reinhardt-Verlag konnte das Buch «Die Nacht, in der die Kuh verschwand», von Barbara Saladin finanziert werden.

Insgesamt hat die Kommission 12 Gesuche beurteilt, eines davon hat sie abgelehnt. Neben regelmässigen Anfragen wie beispielsweise für die beliebten

Konzertreihen «Kultur in der Kirche» und «Konzerte im Hof» konnte sich die Kommission mit zwei neuen, innovativen Projekten befassen: «Die Dämmerung», ein Outdoor-Stück von 4 jungen Künstlerinnen und Künstlern. Es spielt rund um die Ruine Neu Schauenburg und lässt die Sage des Prattler Madlejägers und weitere lokale Mythen aufleben.

Die unterschiedlichen Szenen sind eine Mischung aus Schauspiel, Figurentheater, Lichtspielen und vorproduzierten Klang- und Geräuschlandschaften. Auch das Gesuch vom 20-jährigen Giebenacher Enrico

Nithihardjo für ein Konzert des neu gegründete Animeorchesters stiess in der Kommission auf grosses Interesse. Das Jugendorchester ist spezialisiert auf Filmmusik von japanischen Zeichentrickfilmen und erreicht damit ein junges und durchmisches Publikum.



